

Schulprogramm der Otfried-Preußler-Schule

Stand Juni 2014, aktualisiert im Februar 2016



Inhalt

1	Grundsätze und Ziele.....	3
1.1	Pädagogische Leitideen	3
1.2	Schwerpunkt: Bewegte Schule	3
2	Schulspezifische Rahmenbedingungen und statistische Angaben.....	4
2.1	Standort Heiligensee	4
2.2	Verlässliche Halbtagschule	4
2.3	Schülerschaft	5
2.4	Kollegium.....	5
2.5	Gebäude, Räume und Schulhof.....	5
3	Qualitative Bestandsanalyse der schulischen und unterrichtlichen Prozesse	6
3.1	Unterricht: Beobachten, Fördern und Fordern	6
3.1.1	Verzahnung der Schulanfangsphase	6
3.1.2	Fremdsprachenunterricht	7
3.1.3	Fachunterricht in den Klassen 5 und 6	7
3.1.4	Schwerpunktbildung.....	7
3.1.5	Temporäre Lerngruppen	8
3.1.6	Inklusion	8
3.1.7	Binnendifferenzierung.....	9
3.2	Erziehung: Achtsamkeit, Anerkennung und Respekt	9
3.2.1	Schülerinnen und Schüler.....	9
3.2.2	Schülerinnen, Schüler und Lehrer	10
3.2.3	Lehrer – Eltern - Schüler	10
3.3	Beratung, Unterstützung und Hilfe	10
3.4	Schulleben: Projekte und Aktionen.....	10
3.4.1	Schulintern.....	10
3.4.2	Außerschulische Lernorte.....	11
3.4.3	Schulübergreifende Aktionen.....	11
4	Entwicklungsvorhaben	11
4.1	Gute gesunde Schule	12
4.1.1	Ärztliche Beratung.....	12
4.1.2	Gesunde Ernährung.....	12
4.1.3	Gesundheit durch Bewegung	12
4.1.4	Bewegter und bewegender Unterricht	13
4.2	Rhythmisierung	13
4.3	Integration ist mehr als Deutsch lernen.....	14
4.4	Achtsamkeit im Alltag.....	15
4.5	Personalentwicklung: Fortbildung und Professionalisierung.....	15
5	Evaluation.....	15
5.1	Gegenstand: Bewegungselemente in unserer Schule.....	15
5.2	Ausgangsfragen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5.3	Qualitätsindikatoren.....	16
5.4	Verfahren.....	16

1 Grundsätze und Ziele

1.1 Pädagogische Leitideen

Lasst uns gemeinsam vieles bewegen!

Die Otfried-Preußler-Schule versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lehrens, der kreativen Gestaltung und des konstruktiven Dialogs. Achtsamkeit, Anerkennung und Respekt bilden die pädagogische Leitidee der Gemeinschaft aus Schülern, Lehrern, Erziehern und Eltern.

Es ist normal, verschieden zu sein!

Achtsamkeit verstehen wir als wertungsfreie, aufmerksame und vorurteilsfreie Wahrnehmung des anderen. Erst so können Respekt und Anerkennung entstehen, gelernt und weiterentwickelt werden.

Schule für Schülerinnen und Schüler!

Die Empathie für unsere Schülerinnen und Schüler prägt unsere schulische Arbeit. Wir möchten ihre Bedürfnisse, Motive und Wünsche verstehen und ihnen Raum für Mitsprache und eigene Ideen geben. Als bewegte Schule wollen wir dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen.

Schule soll auf das Leben vorbereiten!

Unabhängig von den mitgebrachten Voraussetzungen ist unser Ziel die bestmögliche Förderung aller Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Interessen und Talente. Wir fordern jedoch auch Höflichkeit, Respekt und Achtsamkeit im Umgang miteinander ein.

1.2 Schwerpunkt: Bewegte Schule

Bereits Pestalozzi erkannte, dass dem Lernen mit Kopf, Herz und Hand ein hoher Effekt zuzuschreiben ist. Beim bewegten Lernen kann grundsätzlich zwischen dem Lernen durch Bewegung und dem Lernen mit Bewegung unterschieden werden.¹

Kinder lernen besser, wenn der Lernprozess ganzheitlich gestaltet ist. Informationen können nachhaltiger aufgenommen werden, da mehr Sinneskanäle angesprochen werden. Elemente der Bewegung haben darüber hinaus weitere positive Effekte, da sie dem Bewegungsdrang des Kindes entgegenkommen und die Durchblutung verbessern. Beides hat einen positiven Effekt auf den Lernprozess.

Eines der typischen Merkmale einer bewegten Schule ist das dynamische Sitzen. Wir erlauben den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Lernhaltungen einzunehmen. Die verschiedenen Sitzhaltungen verbessern nicht nur die Konzentration, sondern sie stabilisieren auch den Muskelapparat des Rückens. Auf Grund der positiven Effekte bietet unsere Schule auch in den Unterrichtspause diverse Bewegungsreize. Flure und Treppenhäuser erhalten neue Elemente mit Bewegungsanreizen. So können sich die Kinder in Regenspauzen an einer Bewegungsbaustelle aktiv erholen. Mit unserem breit gefächerten Angebot an Schwerpunktkursen und durch die enge Zusammenarbeit mit dem Betreuungsbereich sowie außerschulischen Kooperationspartnern setzt sich das Bewegungsangebot über den Unterrichtsvormittag hinaus fort.

¹ Thiel, Ansgar; Hilke Teubert; Christa Kleindienst-Cachay: Die Bewegte Schule auf dem Weg in die Praxis. Schneider Verlag, Baltmannsweiler 2006, S. 60ff.

Dieser Schwerpunkt erfährt im Rahmen unserer Entwicklungsvorhaben grundsätzlich besondere Berücksichtigung.

2 Schulspezifische Rahmenbedingungen und statistische Angaben

2.1 Standort Heiligensee

Die Otfried-Preußler-Schule ist 2010 im Zuge einer Schulfusion aus der Erpelgrund-Schule und der Heiligensee-Grundschule entstanden. Notwendig wurde die Fusion durch rückläufige Schülerzahlen, in deren Folge zunächst alle Schulanfänger beider Einzugsgebiete in die Heiligensee-Grundschule eingeschult wurden.

Das Gebäude der ehemaligen Heiligensee-Grundschule hätte mit einer 2,5-zügigen Kapazität zur Aufnahme aller Schüler des Einzugsgebietes nicht ausgereicht. Die Erpelgrund-Schule lief daher aus und bestand zum Zeitpunkt der Fusion noch aus fünf Klassen der Klassenstufen 5 und 6.

In der Erpelgrund-Schule waren nach Asbest-Funden umfassende Sanierungsarbeiten notwendig, so dass die Schüler in eine benachbarte Oberschule ausweichen mussten.

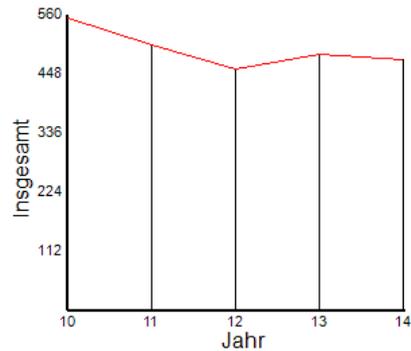
Eine Schulfusion ist als solche schon mit Vorbehalten von vielen Seiten belastet. Der Bezug des Gebäudes der Erpelgrund-Schule verstärkte die Vorbehalte bei vielen Eltern wie auch Pädagogen und erforderte eine intensive und lange währende Fusionsarbeit, die an verschiedenen Stellen professionelle Unterstützung notwendig werden ließ. Mittlerweile ist die Otfried-Preußler-Grundschule am Standort etabliert. Das schulische Umfeld ist geprägt durch eine mittlere bis gehobene Bevölkerungsstruktur mit bildungsbewussten Elternhäusern.

2.2 Verlässliche Halbtagschule

Der Betreuungsbereich der verlässlichen Halbtagsgrundschule wird in der Zeit von 7:30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende bis 13:30 Uhr intensiv genutzt. Das Angebot der Ergänzenden Betreuung steht den Schülerinnen und Schülern von 6:00 bis 7:30 sowie von 13:30 bis 18:00 Uhr zur Verfügung. Mehr als die Hälfte nutzt dieses Angebot. Das Mittagessen kann von allen Schülerinnen und Schülern der Schule in Anspruch genommen werden. Die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule findet räumlich wie auch konzeptionell gemeinsam mit dem Angebot der ergänzenden Betreuung statt. Erzieherinnen, Lehrer und Lehrerinnen kooperieren täglich in engem Dialog. Dies ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch, um die Bedürfnisse der Schulkinder und Verpflichtungen der Schule möglichst reibungslos zu erfüllen.

2.3 Schülerschaft

Unsere reguläre, sechsjährige Grundschule besuchen derzeit 520 Schülerinnen und Schüler in 3,7 Zügen. Die Statistik von November 2015 zeigt folgende Schülerzahlen:



Die Schulanfangsphase ist seit dem Schuljahr 2013/14 in sieben jahrgangsbegleitenden Gruppen organisiert. Diese Klassen sind in drei neben dem Hauptgebäude stehenden Pavillons mit jeweils vier Räumen untergebracht. Durch diese räumliche Nähe der Klassen 1 und 2 und die intensive Zusammenarbeit des Kollegenteams fördern wir die Verzahnung der Schulanfangsklassen miteinander. Daraus resultieren regelmäßige gemeinsame Unterrichtsprojekte sowie gemeinsame Feste und Ausflüge. Diese Strukturen erleichtern unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern das vertrauensvolle Einleben an der Otfried-Preußler-Schule.

2.4 Kollegium

Das Kollegium der Otfried-Preußler-Schule setzt sich aus ca. 50 Personen zusammen, die ganz unterschiedliche Aufgaben und Funktionen wahrnehmen.

Lehrerinnen und Lehrer	31
Religionslehrer und -lehrerinnen	4
Erzieherinnen	18
Vertretungslehrkräfte	Nach Bedarf
Schulhelferinnen	2
Nichtpäd. Mitarbeiterinnen	2
Praktikanten	Wechselnd
Ehrenamtliche Helfer	viele

2.5 Gebäude, Räume und Schulhof

Der Schulkomplex besteht aus einem dreigeschossigen Hauptgebäude, drei separaten Pavillons und einer kleinen Sporthalle. Im Hauptgebäude verteilen sich die Klassen- und Teilungsräume auf zwei Stockwerken. Im Erdgeschoss befinden sich zusätzlich ein großer Musikraum, ein für naturwissenschaftliche Experimente geeigneter Unterrichtsraum, ein Computerraum für Schulklassen mit Internetanschluss und ein großer Raum zum Werken und Bauen. Eine Ausstattung der Unterrichtsräume mit Smartboards wurde neben den digitalen schwarzen Brettern im Rahmen der kreidefreien Schule bereits weitgehend realisiert.

Das Außengelände hat eine Größe von ca. 8500m² und gliedert sich in einen neu angelegten Sportplatz mit Fußballplatz, Basketball- und Volleyballfeld sowie eine 50m Laufbahn und eine Weitsprunggrube.

Weiterhin gibt es einen großzügig angelegten Spielbereich mit Kletterspinne, Tischtennisplatten, Klettersteinen, Theatron und Spielhäuschen. Direkt vor dem Hauptgebäude befindet sich ein abgezaunter kleiner Garten mit Spielplatz. Ein kleiner Schulgarten bietet Gelegenheit für unmittelbare Erfahrungen mit der Tier- und Pflanzenwelt.

3 Qualitative Bestandsanalyse der schulischen und unterrichtlichen Prozesse

Die Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule sollen gemäß § 20 Abs. 1 Schulgesetz des Landes Berlin allgemeinen Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten gemeinsam und unabhängig von unterschiedlichen Lernausgangslagen und Lernfähigkeiten entwickeln. Ziel ist eine zunehmende Selbstständigkeit im Denken, Lernen, Handeln und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sowie die für das menschliche Miteinander notwendige soziale Kompetenz.²

3.1 Unterricht: Beobachten, Fördern und Fordern

Unserer Schule bietet den fördernden und auch fordernden Rahmen für unsere Schülerinnen und Schüler. So unterstützen wir alle Kinder unter Berücksichtigung der bestehenden Voraussetzungen bei ihren Lernprozessen. Um unsere Schülerinnen und Schüler da abzuholen, wo sie stehen, legen wir Wert auf eine kontinuierliche Beobachtung und sorgfältige Diagnose hinsichtlich der Lernausgangslagen. Zusätzlich fordern wir jedoch auch Aspekte wie Höflichkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und Achtsamkeit im täglichen Umgang, Sorgfalt und Zuverlässigkeit in der täglichen Arbeit ein, um somit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gemäß dem Schulgesetz des Landes Berlin gerecht zu werden. Die selbstständige, pünktliche und sorgfältige Erledigung sinnvoller und im Umfang angemessener Hausaufgaben Seitens der Schüler gehört ebenso dazu wie auch der an der Schülerwelt orientierte und motivierende Unterricht.

3.1.1 Verzahnung der Schulanfangsphase

Unsere Schule gliedert sich in die Schulanfangsphase (Jahrgangsstufen 1 und 2) und die Jahrgangsstufen 3 bis 6.

Seit 2004 sieht das Berliner Schulgesetz vor, dass alle Kinder, die bis zum 31. Dezember eines Jahres 5 Jahre alt werden, im Folgejahr einzuschulen sind. Diese Herabsetzung des Einschulungsalters macht aus unserer Sicht die fachlich kontrollierte sowie professionelle Begleitung und Förderung der Kinder beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule notwendig. Um dies gewährleisten zu können, müssen Kita und Grundschule eine enge und kontinuierliche Kooperation eingehen, in der an der Anschlussfähigkeit beider Institutionen gearbeitet wird. Durch gemeinsame Aktivitäten und Informationsveranstaltungen geben wir Kindern, Eltern und Kitas die Möglichkeit zum intensiven Austausch mit unserer Schule. Entsprechend gibt es in der Otfried-Preußler-Grundschule das sogenannte „Franz“-Zimmer (Franz ist die Handpuppe eines Schulbuchverlages), in dem nach Anmeldung alle Kitagruppen stets willkommen sind. Ein gemeinsames Sportfest bietet künftigen Schulanfängern einen weiteren Kontakt mit der Grundschule an. Informations- und Orientierungs-Elternabende ermöglichen einen intensiven Dialog mit den Eltern. Indem Lehrerinnen ihre zukünftigen Schulkinder in den Kitas besuchen,

² § 20 Abs. 1 Schulgesetz des Landes Berlin.

kann ein Kennenlernen in der für die Kinder gewohnten Umgebung erfolgen. Der aktuelle Wissens- und Entwicklungsstand der Kinder lässt sich in diesem Rahmen gut einschätzen, um eine erste Grundlage für die folgenden Lernausgangstests zu legen.

3.1.2 Fremdsprachenunterricht

An der Otfried-Preußler-Schule lernen die Schülerinnen und Schüler als erste Fremdsprache Englisch. Das inhaltliche Spiralcurriculum führt schülerorientierte Themen (z.B. Familie und Freunde, Tiere, Schule, Hobbys und Sport) im Anfangsunterricht mündlich sowie schriftlich ein und greift diese in den folgenden Jahren immer wieder auf. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Entwicklung eines entsprechenden Wortschatzes sowie der grammatischen Strukturen.

Abwechslungsreiche Sozialformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit fördern die kommunikativen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Bewegungsorientierte Unterrichtsmethoden steigern die intrinsische Motivation der Lernenden. Action-Songs, Pantomime oder kurze Spielszenen ermöglichen eine emphatische Lernsituation und kreative Arbeitsformen.

Von besonderer Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht ist der Kontakt zu Muttersprachlern. Deshalb werden in allen Lerngruppen zusätzlich zu den Lehrbüchern und Arbeitsheften auch Audio- und Videosequenzen eingesetzt, die zusätzlich landeskundliche Aspekte des Englischunterrichts anschaulich vermitteln.

3.1.3 Fachunterricht in den Klassen 5 und 6

Vorbereitend auf die weiterführenden Schulen erlernen die Schülerinnen und Schüler notwendige fachliche und methodische Kompetenzen im naturwissenschaftlichen Bereich. Dazu gehören das sichere Experimentieren und das sorgfältige Protokollieren. Die Unterscheidung zwischen Beobachtung und Erklärung, Beschreibung und Hypothese wird in den Klassen 5 und 6 eingeführt und an schülerorientierten Experimenten geübt. Dafür steht ein spezieller Fachraum mit Smartboard, Experimentierischen und entsprechender Ausrüstung zur Verfügung.

3.1.4 Schwerpunktbildung

Die Schwerpunktbildung entspricht einem Wahlpflichtunterricht, der der Stärkung schulinterner Schwerpunkte dient.³ Die Schülerinnen und Schüler erhalten auf diese Weise Gelegenheit, aktiv an der Gestaltung ihrer Lernprozesse durch eine inhaltliche Akzentuierung teilzuhaben. Die Schwerpunktkurse der Otfried-Preußler-Grundschule decken die Bereiche Sport und gesunde Schule Musik, Kunst sowie lebenspraktische Aspekte ab. Im Schuljahr 2015/16 gibt es folgende Kurse:

- Wieso, weshalb, warum?
- Kochen
- Papierfaltkunst

³ § 7 Abs. 5 Grundschulverordnung des Landes Berlin und Anlage 1.

- Schulgarten
- Kanu
- Le Parkour
- Schmuckherstellung
- Töpfern
- Nähen mit Nadel und Maschine
- Gesellschaftsspiele
- Theater
- Fotokunst
- Schul-Radio Otti

3.1.5 Temporäre Lerngruppen

Grundsätzlich erfolgt der Unterricht in festen Klassen. Um eine zusätzliche individuelle Förderung der Schulkinder zu ermöglichen, organisiert die Otfried-Preußler-Grundschule je nach Bedarf temporäre Lerngruppen. Sie dienen der individuellen Unterstützung und bilden eine temporäre Maßnahme. Dazu zählen Teilungsunterricht, Förderstunden und ein offener Anfang in den 1. und 2. Klassen. Dank dieser flexiblen Anfangszeiten lassen sich spezielle Lernschritte individuell ergänzend einüben.

Im Rahmen des angebotenen Förderunterrichts bekommen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, individuell in sehr kleinen Lerngruppen Unterrichtsinhalte der Fächer Deutsch und Mathematik zu wiederholen und zu üben. Perspektivisch sollen Förderstunden künftig leistungsschwachen wie auch leistungsstarken Schülern angeboten werden, um eine intensive Förderung auf beiden Ebenen zu ermöglichen. Auch klassenübergreifende Förderkonzepte sind in Planung.

3.1.6 Inklusion

Das Konzept der Inklusiven Schule erkennt die Individualität jedes Kindes sowie die Verschiedenheit der Schülerinnen innerhalb einer Lerngruppe an und sieht darin sogar eine Bereicherung. Alle Schülerinnen und Schüler werden, unabhängig von Beeinträchtigungen oder Behinderungen, die Förderung und Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Dabei werden sie vollständig in die Gemeinschaft einbezogen.⁴

Kinder mit und ohne Behinderungen werden bei uns gemeinsam unterrichtet. Zurzeit wird unsere Schule zu ca. 5% von Kindern mit Behinderungen besucht.

Kinder mit einem anerkannten Förderstatus erfahren an unserer Schule eine besonders intensive Betreuung, um die geforderte Chancengleichheit in der Bildung möglichst weitgehend herzustellen. Indem ein zweiter Lehrer in einigen Unterrichtsstunden zusätzlich eine individuelle Begleitung beim Lernprozess bietet, können Schulkinder mit einem Förderstatus innerhalb der vertrauten Lerngruppe in höchstem Maße binnendifferenziert gefördert werden. Bei Bedarf ist auch ein Ausweichen in andere Räume möglich, um Phasen des ruhigen und konzentrierten Lernens zu ermöglichen.

⁴ <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/inklusive-schule/> [eingesehen am 15.6.2014].

Im Rahmen der temporären Lerngruppen kann zusätzlich individuell gefördert werden. Die Bemühung um zahlenmäßig kleine Klassen kommt dabei dem Anspruch nach einer inklusiven Schule entgegen. Trotzdem bleibt festzustellen, dass die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Inklusion nicht ausreichen. Eine angemessene personelle Ausstattung in diesem Zusammenhang wäre begrüßenswert.

3.1.7 Binnendifferenzierung

Lernprozesse sind hochgradig individuell und erfolgen weder in Bezug auf das Individuum noch bezüglich einer Lerngruppe gleichmäßig. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit des binnendifferenzierten Unterrichts. Entsprechend verfolgt unsere Schule das Ziel, den Unterricht derart flexibel zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren Voraussetzungen Raum und Möglichkeiten für erfolgreiche Lernprozesse und einen nachhaltigen Lernzuwachs erhalten. Seine praktische Umsetzung erfährt dieses Ziel durch den unterstützenden Einsatz von Erzieherinnen in der Schulanfangsphase. Dies ermöglicht eine intensive Betreuung der Schulanfänger. Integrationsstunden ermöglichen eine Doppelsteckung mit einem zweiten Lehrer, um einzelne Schülerinnen und Schüler noch intensiver zu unterstützen.

Offene Unterrichtsmethoden mit hoher Schüleraktivierung ermöglichen Lernwege mit individuellem Tempo und Umfang. Die Ausstattung der Schule eröffnet viele Möglichkeiten, um möglichst praxisorientierte Lerngegenstände ins Zentrum des Unterrichts zu rücken. Haptische Lernerfahrungen bieten allen Schülerinnen und Schülern motivierende Anreize.

3.2 Erziehung: Achtsamkeit, Anerkennung und Respekt

Achtsamkeit und ein respektvoller Umgang anderen gegenüber bilden wesentliche Bildungsstandards der Otfried-Preußler-Schule und werden entsprechend frühzeitig thematisiert und geübt. Unsere Schule ist ein Ort der Begegnung, in der Beziehungen zu anderen erlebt und erlernt werden. Wir legen Wert auf ein Schulklima, das von gegenseitiger Anerkennung, Wertschätzung, Offenheit, Toleranz und Höflichkeit geprägt ist.

3.2.1 Schülerinnen und Schüler

Das Schülerparlament stellt ein demokratisches Instrument in unserer Schule dar und ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern ein repräsentatives Mitspracherecht bei schülerrelevanten Fragen und Entscheidungen. Hier versammeln sich die mehrheitlich gewählten Klassensprecher aller Klassen.

In regelmäßigen selbstgeleiteten Gruppengesprächen (Klassenrat, Klassenkreise) üben unsere Schüler und Schülerinnen den selbstständigen Umgang mit auftretenden Konflikten und Problemen. Hier werden Beteiligte angehört, Lösungen entwickelt, Fehler eingestanden oder auch Entschuldigungen ausgesprochen. Die Schülerinnen und Schüler sollen weitgehend zu selbstständigen Konfliktlösungsstrategien befähigt werden, aber auch Sichtweisen anderer verstehen und akzeptieren lernen. In den Klassen gewählte Streitschlichter befassen sich intensiv mit der friedlichen Lösung von Konflikten. Feedbackrunden ermöglichen das Erlernen konstruktiver und sachlicher Kritik zu verschiedensten Fragen des Schulalltags.

3.2.2 Schülerinnen, Schüler und Lehrer

Im Rahmen des Erziehungsauftrags der Schule fördern wir die sozialen Kompetenzen, indem die Schülerinnen und Schüler sich darin üben, Teamfähigkeit, Empathie, Toleranz und Geduld zu entwickeln. Gegenseitige Hilfsbereitschaft und Unterstützung haben bei uns einen hohen Stellenwert im Rahmen der zu fördernden sozialen Kompetenzen. In diesem Zusammenhang bieten sich Projektwochen zum Thema Sozialklima an unserer Schule an. Wir betrachten die Förderung des sozialen Miteinanders als unseren ständigen Erziehungsauftrag.

3.2.3 Lehrer – Eltern - Schüler

An der Otfried-Preußler-Schule wollen wir friedlich miteinander leben und lernen. Gegenseitiger Respekt und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bilden hierfür eine wichtige Grundlage. Dazu muss jeder seinen Beitrag leisten. Um dies zu erreichen, wollen wir die für uns wichtigsten Werte und Normen in einer Schüler-Eltern-Pädagogen-Vereinbarung (SchEP-V) zusammenfassen.

Zur Wertschätzung und Anerkennung ihrer Verbindlichkeit unterschreibt jeder (Schüler, Eltern, Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer) diese Vereinbarung jährlich (voraussichtliches Inkrafttreten: Schuljahr 2016/17).

3.3 Beratung, Unterstützung und Hilfe

Die Strukturen der pädagogischen Unterstützung erstrecken sich über die schulischen Mauern hinaus und greifen zu professionellen psychologischen und soziale Beratungen über. Das Ziel einer guten und engen Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst, aber auch die Kooperation mit dem Jugendamt verfolgt das Ziel, zur Persönlichkeitsentwicklung und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Gesundheit der Schulgemeinschaft beizutragen. Die Vernetzung unserer Schule mit den genannten Experten erfolgt im persönlichen Austausch durch regelmäßige Treffen.

3.4 Schulleben: Projekte und Aktionen

Wir verstehen unsere Schule als Lebensraum für Kinder. Daher ist es uns wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich wohl fühlen und Vertrauen wie auch Geborgenheit in einem geregelten Alltag kennenlernen. Dazu gehören auch gemeinsame Traditionen, Bräuche, Sportveranstaltungen und ein Identitätsbewusstsein dafür, Schülerin oder Schüler der Otfried-Preußler-Schule zu sein.

3.4.1 Schulintern

Zu unseren Traditionen gehören das jährliche Weihnachtssingen, ein Sommerfest und ein Wintermarkt im jährlichen Wechsel, das Sport- und Spielefest für die Anfangsklassen und die Bundesjugendspiele für die Klassen 3 bis 6. Außerhalb von Unterricht stellen unsere Schülerinnen und Schüler viele Aktivitäten auf die Beine, freuen sich über Erfolge und sind stolz auf Erreichtes.

Das alljährliche Faschingsfest mit seiner Modenschau bietet klassenübergreifende Berührungspunkte voller Kreativität. In der beliebten Schulbücherei dürfen die Kinder in die Phantasiewelt der Literatur

eintauchen und spannende Abenteuer erleben. Das verdanken wir nicht zuletzt unseren engagierten Eltern. Zwei Mal wöchentlich dürfen die Schulkinder einer Klasse die Hofpause in der Schulbücherei verbringen. Regelmäßig finden Autorenlesungen statt, denn wie der Name unserer Schule bereits andeutet, bilden Lesekompetenz und Literatur einen wesentlichen Aspekt.

In den Schuljahren werden zwei abwechselnde Schwerpunkte zur Förderung der *guten gesunden Schule* für Projekte gesetzt: „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung und Entspannung“. Für das Schuljahr 2013/14 ist der Schwerpunkt „Gesunde Ernährung“ vorgesehen. Im darauf folgenden Schuljahr wird folglich der Schwerpunkt „Bewegung und Entspannung“ fokussiert.

3.4.2 Außerschulische Lernorte

Ergänzend zum Unterricht bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Besuche außerschulischer Lernorte an, um sich mit den unterschiedlichen Themen möglichst anschaulich und praxisorientiert auseinanderzusetzen.

Dabei werden die verschiedensten Themen und Aspekte berücksichtigt. Im Themenfeld Wasser bieten sich Besuche des Wasserwerkes in Tegel und des Klärwerkes Ruhleben an, um den Wasserkreislauf am praktischen Beispiel zu veranschaulichen. Das Heimatmuseum Reinickendorf vermittelt den Kindern ganz regionale Kenntnisse zu den historischen Wurzeln ihrer unmittelbaren Umgebung. Die Jugendfreizeitstätte am Dachsbau ergänzt das regionale Angebot.

Messen, Ausstellungen, Museen, Stadterkundungen oder auch z.B. Besuche bei Handwerksbetrieben bieten insbesondere den 5. und 6. Klassen umfangreiche Möglichkeiten einer themenspezifischen Recherche im Rahmen des Fachunterrichts.

Nicht zuletzt tragen die Kindertheater dazu bei, unseren Schülerinnen und Schülern einen phantasievollen, künstlerischen, kritischen oder kontroversen Zugang zu ganz verschiedenen Aspekten unserer Gesellschaft zu eröffnen.

3.4.3 Schulübergreifende Aktionen

Die Otfried-Preußler-Grundschule kooperiert mit zahlreichen außerschulischen Akteuren aus den Bereichen Musik und Sport und natürlich den Kitas. Zusätzlich zur Schulbücherei besteht die Möglichkeit der Nutzung des Bücherbusses. Die 6. Klassen messen sich regelmäßig in einem Vorlesewettbewerb, in jedem Jahr nehmen Schülerinnen und Schüler an dem spielerischen Englisch-Wettbewerb Big Challenge teil und im Fachbereich Mathematik treten unsere Schülerinnen und Schüler ebenfalls freiwillig zum schulübergreifenden Känguruwettbewerb an. Sehr erfolgreich waren Schülerinnen und Schüler unserer Schule beim Handball und die Teilnahme am Drachenbootrennen ermöglicht immer wieder unser Kooperationspartner der Heiligenseer Kanu Club e.V..

4 Entwicklungsvorhaben

Um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die folgenden Ausbildungswege und ihr zukünftiges Leben vorzubereiten, arbeiten wir in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen kontinuierlich an der Optimierung unserer Schule. Bewährtes aber auch innovative Ansätze finden Berücksichtigung

in unseren Entwicklungsvorhaben. Im Fokus steht dabei immer das lernende Kind mit seiner Motivation und seiner Neugierde.

4.1 Gute gesunde Schule

Verbesserung unserer Schul- und Bildungsqualität durch Entwicklung zu einer guten gesunden Schule in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressmanagement und Suchtprophylaxe

4.1.1 Ärztliche Beratung

- Zahnarzt
- Zahnpflege
- Optiker

4.1.2 Gesunde Ernährung

- gemeinsames gesundes Frühstück in Verantwortung der Klassenlehrer
- Regelmäßige Qualitätsgespräche mit dem Caterer Abraxas
- Schulinterne Essenskommission für ein gesundes Mittagessen

4.1.3 Gesundheit durch Bewegung

Das Element der Bewegung lässt sich in unserer Schule auf den verschiedensten Ebenen immer wiederfinden, wie die folgenden Beispiele zeigen: Fachunterricht in Bewegung, Radtouren, Klassenfahrten, Eislaufen und vieles mehr. Dabei wird immer wieder die gezielte Bewegung als strukturierte Dynamik aufgegriffen. Beispiele dazu sind Projekte und Aktionen in Zusammenarbeit mit Experten wie beispielsweise Trommeln, Tanzen, Yoga, Rallyes in der Natur, Besuche im Kletterwald, Mitmachaktionen beim Zirkus oder der Trimm-Dich-Pfad. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Elemente der Bewegung auszubauen und für unsere Schülerschaft zum festen Bestandteil des Alltags werden zu lassen.

Maßnahmen und Zeitplanung

Gemäß unserem Ziel, Bewegung in unsere Schule zu bringen, arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung bewegender Elemente für unsere Schülerinnen und Schüler. Insbesondere eine intensive Nutzung unserer Räumlichkeiten und Flure für mehr Bewegungsanreize gehört zu unseren unmittelbaren Zielen.

Folgende Ansätze und Ideen befinden sich in der Entwicklung oder Testphase:

- Bewegungsbaustellen auf den Freiflächen am Ende der großen Flure
- Kletterangebote wie Boulderwände in den Fluren
- alternative Möbel für Lernen in Bewegung in den Klassenräumen
- Podeste und Arbeitsplätze in den Fluren

4.1.4 Bewegter und bewegender Unterricht

Bewegung kann und sollte den gesamten Lebensraum Schule durchdringen und ist damit nicht nur mit dem schulischen Sportunterricht gleichzusetzen. Kinder haben entwicklungs- und wachstumsbedingt ein starkes Bedürfnis nach Bewegung. Nur wenn diese Bedürfnisse erfüllt werden, sind intensive Phasen der ruhigen Konzentration möglich. Zudem profitieren viele Lernprozesse von bewegenden Elementen. Für eine erfolgreiche Gesundheitsförderung müssen die Phasen der Anspannung und Entspannung angemessen ausgeglichen sein. Bewegtes und selbstständiges Lernen, bewegte Pausen und bewegte Organisation ermöglichen eine Öffnung der starren Strukturen und fördern das Lernklima.

Im Unterricht unserer Schule eröffnen unterschiedliche Arbeitsformen (Einzel- Partner- und Gruppenarbeit) und Methoden (Werkstattarbeit, Freiarbeit, Wochenplan und Projektarbeit) starre Strukturen und begünstigen zudem die Selbstständigkeit der Lernenden.

Auch die Möblierung der 1. und 2. Klassen durch höhenverstellbare Stühle und das Zulassen von verschiedenen Lernhaltungen in den höheren Klassen begünstigt eine gesundheitsfördernde und bewegende Lernsituation. Der Einsatz von Stehpulten wird ebenso realisiert wie das Ausprobieren unterschiedlicher Sitzmöglichkeiten.

Gelernt wird bei uns nicht nur im Klassenraum. Die Flure und Treppenhäuser können als Lern-, Rückzugs- und Bewegungsraum genutzt werden. Auch der Wechsel in Fachräume ist ein bewegender Bestandteil des Schulalltages. Der schulische Außenbereich (Hof, Sportplatz, Schulgarten) wird ebenfalls in den Unterricht mit einbezogen. Er bietet weit mehr Raum als das Klassenzimmer und ermöglicht sprichwörtlich ein Lernen in Bewegung.

4.2 Rhythmisierung

Die Rhythmisierung ist ein fester Bestandteil der Schulentwicklung. Die schulische Taktung beschreibt die zeitliche Abfolge und Strukturierung von Unterricht und Pausen. Die Taktung muss den gegebenen Konzeptionen so angepasst werden, dass sie ein optimales Lernumfeld zulässt. Jede Schule muss für sich die Möglichkeit nutzen, eine Zeitstrukturierung zu finden, die hilft, ihre Ideale der schulischen Förderung umzusetzen und ein entspanntes Schulklima zu schaffen. Sie ist zudem bedingt durch die Länge eines Schulalltages und den sozialen sowie räumlichen Konstellationen einer Schule. Die Otfried-Preußler Grundschule ist eine verlässliche Halbtagschule. Entsprechend erfolgt die kooperative Zusammenarbeit mit dem Betreuungsbereich auf vielen Ebenen.

Die organisatorischen Bedingungen unserer Rhythmisierung sind an folgende Gestaltungselemente des Schulalltages gekoppelt: Schulbeginn, Schulschluss, Studententaktung, Abfolge vom Fächerkanon, Pausen, Mittags- und Betreuungszeiten.

Eine gute Be- und Entlastung gewährleistet die 45minütige Taktung des Unterrichts und beeinflusst durch kleinere und größere Bewegungspausen den Lehr- und Lernvorgang an unserer Schule. Unsere Stundenplanung ermöglicht den Einsatz von unterschiedlichen Gestaltungselementen wie flexiblen Anfangsphasen, ausreichenden Entspannungsphasen, Einzelstunden, Blockstunden aber auch Projektphasen. Eine weitere Flexibilisierung ergibt die Bindung vieler Stunden an die jeweiligen Klassenlehrer. Zusätzlich wurde die Stunden- und Pausenplanung zu Gunsten der Mittagspause verändert. Eine gesunde Schule sollte ein Mittagessen zur Mittagszeit ermöglichen und genügend Zeit gewähren, um dieses in Ruhe essen zu können.

Die folgenden Unterrichtszeiten wurden auf der Schulkonferenz am 26.1.2016 beschlossen.

Stundenplan – Stand Februar 2016

1. Stunde	8:15 – 9:00
Pause	5 Minuten
2. Stunde	9:05 bis 09:50
Frühstückspause	5 Minuten
Hofpause	20 Minuten
3. Stunde	10:15 – 11:00
Pause	5 Minuten
4. Stunde	11:05 – 11:50
Pause	5 Minuten
5. Stunde	11:55 – 12:40
Essenspause	5 Minuten
Hofpause	20Minuten
6. Stunde	13:05 – 13:50
7. Stunde	13:50 – 14:35

4.3 Integration ist mehr als Deutsch lernen⁵

Insbesondere an die achtsame Förderung unserer Willkommensklassen »Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse« richten wir einen besonders hohen Anspruch. Denn die Schülerinnen und Schüler kommen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Vorgeschichten nach Berlin an unsere Schule. Entsprechend gilt es, nicht nur die deutsche Sprache und den Schulstoff, sondern auch Werte und Bräuche in möglichst kleinen und vertrauten Lerngruppen zu vermitteln. Zusätzlich sollen die Kinder kulturell, politisch und sozial in Deutschland ankommen. Oftmals sind die Kinder der Willkommensklasse für ihre Familien das Brückenglied, um eine erste Orientierung in Deutschland zu ermöglichen. Das kann für die betroffenen Kinder zur schweren Bürde eines kindlichen Dolmetschers werden. An dieser Stelle fällt der Schule ein hohes Maß an Verantwortung zu. Mittlerweile gibt es neben den 22 Regelklassen drei Willkommensklassen mit jeweils bis zu 12 Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse. Unabhängig vom individuellen Habitus sollen die Kinder möglichst sensibel integriert werden und anschließend schrittweise in regulären Klassen weiterlernen.

⁵ Kasiske, Andrea: Integration ist mehr als Deutsch lernen, In: DW, Berlin 2014, <http://www.dw.de/integration-ist-mehr-als-deutsch-lernen/a-17411762> [abgerufen am: 11.06.2014].

4.4 Achtsamkeit im Alltag

Lehrer und Pädagogen erfüllen für die Schülerinnen und Schüler Vorbildfunktion. Deshalb ist der achtsame Umgang im Kollegium von maßgeblicher Bedeutung. Um eine stärkere Verzahnung der verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen zu ermöglichen, wurde eine Steuergruppe gebildet, die schwerpunktmäßig zunächst das Konzept des Schulprogramms erstellt und die Ideen und Anregungen des Kollegiums gebündelt hat. Mitsprache und gegenseitiges Zuhören konnte so im Schuljahr 2014/15 innerhalb des Kollegiums verstärkt ausgeübt werden.

Auch unsere Schülerinnen und Schüler sollen Multiperspektivität, konstruktive Kommunikation und Konfliktlösungsstrategien erlernen und üben. Das Schülerparlament bündelt die Positionen der Klassen, denn es setzt sich aus den jeweiligen Klassensprechern zusammen. Die Schulleitung pflegt zum Schülerparlament einen intensiven Kontakt. So erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein repräsentatives Mitspracherecht über die beiden Klassensprecher der eigenen Klasse. Dieser sehr demokratische und konstruktive Austausch vermittelt den Schülerinnen und Schülern ganz deutlich die Prinzipien der Demokratie. So wird seit Mai 2014 eine Vertrauenslehrerin nach diesem Prinzip gewählt. Unsere Schülerinnen und Schüler haben nun Gelegenheit bei Problemen, Sorgen und Nöten, das vertrauliche Gespräch zur Vertrauenslehrerin zu suchen.

4.5 Personalentwicklung: Fortbildung und Professionalisierung

Die Personalentwicklung ist ein Teilgebiet der Pädagogik und beinhaltet alle notwendigen Maßnahmen, um Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung zielorientiert zu planen, zu realisieren und zu evaluieren.⁶

Der Lehrerberuf bedarf einer ständigen Weiter- und Fortbildung. Um dem ständigen Wandel unserer Gesellschaft und der damit verbundenen neuen Erkenntnisgewinnung in der eigenen Lehre gerecht zu werden, ist eine kontinuierliche Qualifizierung der Lehrkräfte unumgänglich. Im Rahmen des individuellen Fächerkanons, der Ansprüchen an bewegenden Unterricht und des Vorhabens einer kreidefreien Schule, bilden sich Pädagoginnen und Pädagogen unserer Schule regelmäßig fort.

5 Evaluation

Gute gesunde Schule – Schwerpunkt Bewegung

5.1 Gegenstand: Bewegungselemente in unserer Schule

Bewegungsbaustelle im Schulgebäude

⁶ Becker, M.: Personalentwicklung, Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart 2013.

5.2 Ausgangsfragen

- Welche räumlichen und organisatorischen Faktoren hindern das Bewegungsbedürfnis unserer Schülerinnen und Schüler?
- Wie können wir das natürliche Bewegungsbedürfnis verbessern und fördern?
- Welche Auswirkungen haben Veränderungen auf die Rhythmisierung unseres Schulalltages und die Aufsichtsführung?

5.3 Qualitätsindikatoren

- Fragebögen für Schüler in den verschiedenen Jahrgangsstufen,
- Fragebögen für die Pädagoginnen der Schule sowie
- Gespräche im Klassenrat der verschiedenen Klassen

5.4 Verfahren

- Ausleihe einer Bewegungsbaustelle
- Erprobungsphase
- Auswertung